

# Inhalt

Zur Einführung: Möglichkeiten und Grenzen von Gattungsbestimmungen .....	9
<b>Teil 1: Gattungstheoretische und -typologische Grundlagen .....</b>	<b>13</b>
1. Was heißt hier ‚kurz‘? Begriffsdefinitionen und -entwicklungen .....	15
1.1 <i>Short story</i> und Kurzgeschichte: Begriffliche Herkunft .....	15
1.2 Kurzgeschichte und <i>short story</i> in gattungstypologischer Perspektive .....	16
Zusammenfassung .....	17
2. Schwer zu fassen: Gattungstypologische Merkmale der Kurzgeschichte .....	18
2.1 Kürze: Narrative Strategien der Reduktion, Verdichtung und Begrenzung .....	19
2.2 Gestaltungen von Anfang und Schluss .....	20
Zusammenfassung .....	23
3. Von nahen und fernen Verwandten: Gattungstypologische Ähnlichkeiten und Gattungsgrenzen .....	25
3.1 Die Kurzgeschichte als epische Kleinform .....	25
3.2 Gattungstypologische Unterschiede .....	25
Zusammenfassung .....	28
<b>Teil 2: Gattungshistorischer Überblick und Beispielanalysen .....</b>	<b>29</b>
4. Wann beginnt die Geschichte der Kurzgeschichte? Vorstufen und erste Ansätze im deutschsprachigen Raum .....	31
4.1 Das Spiel mit der Zeit – E.T.A. Hoffmanns <i>Ritter Gluck</i> (1809) .....	31
4.2 Das Spiel mit Elementen traditionellen Erzählens – Friedrich Hebbels <i>Der Schneidermeister Nepomuk Schlägel auf der         Freudenjagd</i> (1847) .....	35
Zusammenfassung .....	41
5. Kritischer Vorbehalt und begeisterte Aufnahme: Zu Produktion, Verbreitung und Rezeption von Kurzgeschichten .....	42
5.1 Entstehungsvoraussetzungen: Medialer Wandel und geändertes Leseverhalten .....	42
5.2 Die Kurzgeschichte als künstlerisch umstrittene Gattung vor 1945 ..	45

5.3	Die Kurzgeschichte als populäre Gattung von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart .....	47
5.4	Internet und Twitter als neue Verbreitungsmöglichkeiten .....	48
	Zusammenfassung .....	49
6.	<b>Fremdsprachliche Vorbilder, Anregungen und Einflüsse</b> .....	50
6.1	Die erste normative Poetik der Kurzgeschichte: Überlegungen Edgar Allan Poes .....	50
6.1.1	Die Gefährlichkeit des Erzählens und Zuhörens: Poes <i>The Tell-Tale Heart</i> (1843) .....	53
6.1.2	Zusammenfassung .....	59
6.2	Die Abgründe bürgerlichen Alltagslebens in realistischer Schreibweise: Guy de Maupassants <i>À cheval</i> (1883) und Anton Tschechows <i>Die Apothekergattin</i> (1886) .....	60
6.3	Das Erzählprinzip der Überraschung: O. Henrys <i>The Gift of the Magi</i> (1905) .....	63
6.4	Detailbeobachtungen und Lakonik: Ernest Hemingways <i>Hills Like White Elephants</i> (1927) .....	71
6.5	Der minimalistische Stil: Raymond Carvers <i>Tell The Women We're Going</i> (1981) .....	77
	Zusammenfassung .....	81
7.	<b>Die Entwicklung der Kurzgeschichte in Deutschland im ausgehenden 19. und ersten Viertel des 20. Jahrhunderts</b> .....	82
7.1	Die Reduktion der Handlung: <i>Ein Tod</i> (1889) von Arno Holz und Johannes Schlaf .....	82
7.2	Kurzgeschichte oder Feuilleton? Prosa Robert Walsers zwischen den Gattungsgrenzen: Das Beispiel <i>Neueste Nachricht</i> (1921) .....	86
7.3	Kurze Geschichten als Ausdruck existentieller Unsicherheit: Franz Kafkas <i>Heimkehr</i> (1920) .....	94
	Zusammenfassung .....	101
8.	<b>Die Hochzeit der Kurzgeschichte in der Nachkriegsliteratur</b> .....	102
8.1	Erste bedeutende Ausformungen durch Wolfgang Borchert: Das Beispiel <i>Die drei dunklen Könige</i> (1946) .....	108
8.2	Programmatische Abkehr von Prinzipien der Idealisierung: Heinrich Böll – Elisabeth Langgässer – Ernst Schnabel .....	112
8.3	„schreiben das, was ist“: Realistische Kurzgeschichten in der Anthologie <i>Tausend Gramm</i> (1949) von Herbert Roch, Bruno Hampel und Luise Rinser .....	122
8.4	<i>Rede unter dem Galgen</i> : Text, Bild und Tod bei Ilse Aichinger .....	128
	Zusammenfassung .....	135

<b>9. Was heißt hier ‚Geschichte‘? Innovationen seit den 1960er Jahren</b>	136
<b>9.1</b> Techniken extremer Verknappung und die Poetik des (Ver-)Schweigens: Von der Kurzgeschichte zur Kürzestgeschichte	137
<b>9.2</b> Kürzestgeschichten als Ausdruck gesellschaftlicher Kritik: Heimito von Doderer – Peter Bichsel – Michael Scharang	141
<b>9.3</b> Parodistische Verweigerungen literarischen Erzählens und Spiele mit nicht-literarischen Textsorten: Helmut Heißenbüttel – Ror Wolf – Thomas Bernhard	145
Zusammenfassung	163
<b>10. Zur Konjunktur der Kurzgeschichte in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur</b>	164
<b>10.1</b> Innovationen aus dem Netz? Kürzestgeschichten „to go“	166
<b>10.2</b> Spielarten episodischen Erzählens: Von der Kurzgeschichte zum Roman	169
10.2.1 Sherwood Andersons <i>Winesburg, Ohio</i> (1919) als Modell episodischen Erzählens	171
10.2.2 Erzählerische Experimente in Ingo Schulzes Buch <i>Simple Stories</i> (1998)	177
10.2.3 Daniel Kehlmanns <i>Ruhm. Ein Roman in neun Geschichten</i> (2009) – eine hybride Form	181
10.2.4 Vom Roman zu Kurzgeschichten: Franz Doblers <i>Letzte Stories</i> (2010) und Manuela Reicharts <i>Zehn Minuten und ein ganzes Leben</i> (2012) mit einem Exkurs zu Ilse Aichinger	185
<b>10.3</b> Kurzgeschichten zwischen Innovation und Tradition: Weitere jüngste Beispiele	188
10.3.1 Erzählen im Anschluss an US-amerikanische Vorbilder: <i>Gesichertes. Stories</i> (2010) von Hanna Lemke	188
10.3.2 Kurzgeschichte oder juristisches Fallbeispiel? Realismuseffekte in Jochen Rauschs Sammlung <i>Trieb. 13 Stories</i> (2011)	190
<b>11. Zusammenfassung und Ausblick</b>	193
<b>12. Literaturverzeichnis</b>	196
<b>Danksagung und Widmung</b>	211
<b>Personenregister</b>	212
<b>Sachregister</b>	214